

Reminder: Freitag, 12. April 2019, 15 Uhr

**BESICHTIGUNG: HAUSKAPELLE MARIENHEIM (1950; 1952–1954)**

Schellingstraße 47, 80799 München



Foto: Josef Grillmeier | DESIGNBUERO JOSEF GRILLMEIER, MUNICH

Für den katholischen Mädchenschutzverein schuf Sep Ruf ein Wohnheim mit einer kleinen, 1954 geweihten Hauskapelle, die verborgen in einem intimen Garten in der Maxvorstadt liegt und deswegen kaum bekannt ist. Die von Sep Ruf noch unter Kardinal von Faulhaber begonnene Planung wurde ab 1952 von Kardinal Wendel betreut, dies führte zu einem Bruch mit traditionellen Raumkonzepten, da nun einige liturgische Reformbestrebungen zum Tragen kamen. Den nur etwa 36 Quadratmeter großen Andachtsraum fasste Ruf hufeisenförmig mit einer Mauer ein und verglaste die Eingangswand. Acht Stahlstützen tragen das über einem umlaufenden Oberlichtband auskragende Dach. Das Kruzifix ist von der Decke abgehängt und der Altar besteht nur aus einem beweglichen Tisch mit vier Metallbeinen und einfacher Holzplatte. Akzentuiert ist der Altarbereich durch ein flaches Podest und ein Oberlicht.

Mit der kleinen Hauskapelle regte Ruf in München die Diskussion um eine neue Form der Kirchengemeinde, die im Zentrum der Liturgischen Bewegung stand, an. Einige Motive – wie das auskragende Dach, die Lichtkuppel und die gerundete Rückwand – verweisen bereits auf die Pfarrkirche St. Johann von Capistran.

Lesen Sie mehr über die Hauskapelle auf unserer Webseite:  
<http://seprufgesellschaft.org/2019/02/17/besichtigung-hauskapelle/>